

Sondernummer des

**Eisenbahn
JOURNAL**



B 7539 E

ISBN 3-922404-60-X

**special
5/94**

Der Glacier-Express

Von St. Moritz nach Zermatt

DM 19,80

sfr 19,80

öS 150,--



Ralph Börret
Thomas Küstner
Beat Moser

Vorwort

Von St. Moritz nach Zermatt, mitten durch die Schweizer Hochalpen mit ihren schneebedeckten Berggipfeln, dem ewigen Eis der Gletscher und den prächtigen Tälern führt uns die Reise auf der atemberaubenden Bahnstrecke des legendären Glacier-Express. Auch Sie sollten sich einmal dieses unvergeßliche Reiseabenteuer mit den drei bekanntesten Schweizer Alpenbahnen gönnen! Sie sammeln viele wertvolle Eindrücke und vergessen dabei die Strapazen des Alltags. Besteigen Sie also mit uns die roten Wagen und bewundern Sie anhand ausgesuchter Bilder aus allen vier Jahreszeiten die vielen Sehenswürdigkeiten in den tiefgrünen, im Winter tiefverschneiten Tälern und herrlichen Gipfelregionen!

Wir starten im weltberühmten Kurort St. Moritz im Kanton Graubünden mit der *Rhätischen Bahn* – mit dem nicht minder bekannten Zielort Zermatt am Fuße des faszinierenden Matterhorns, Thema dieser doppelseitigen Abbildung. Schon bald verläßt der Zug die zauberhafte Seenlandschaft des Oberengadins. Ein letzter Gruß zum mächtigen Bergmassiv des Piz Bernina, dann durchfahren wir den Albulatunnel, den höchstgelegenen Alpendurchstich in der Schweiz, und das Domleschg mit seinen Burgen und Schlössern. Der Zug hält in der Kantonshauptstadt Chur, um von hier aus durch die Rheinschlucht das Klosterdorf Disentis zu erreichen.

Im sicheren "Griff" der Zahnstange überqueren wir mit der *Furka-Oberalp-Bahn* den 2033 m hoch gelegenen Oberalppaß und fahren dann kurz hinter Andermatt (Wintersportort am St.-Gotthard-Paß im Kanton Uri) in den 15,4 km langen

Furkatunnel ein. Hinter diesem längsten Meterspurtunnel der Welt liegt das als Ferienregion und Bergsteiger-Paradies weltbekannte Wallis.

Entlang der Rhone führt die Reise nun vorbei an den in Jahrhunderten von der Sonne "braungebrannten" Dörfern des Goms. Wir passieren Fiesch am Fuß des Aletschgletschers (größter Gletscher der Alpen) und die Verkehrsmetropole Brig, nördlich des Simplonpasses gelegen.

Von hier aus geht es auf der wildromantischen Route der *Zermatt-Bahn* entlang. Der Blick fällt auf fruchtbare Weinberge, tiefe Schluchten, kühn angelegte Brücken und wildschäumende Gletscherwasser. Zwischen mächtigen Felsen liegen prächtige Bergdörfer wie Stalden, St. Niklaus und Randa. Bald schon entdecken wir die eisgepanzerten Bergriesen über dem Kurort Zermatt. Am Ende der rund achtstündigen Erlebnisreise, die sich selbstverständlich auch mit "normalen" Zügen, in Etappen und in West-Ost-Richtung unternehmen läßt, begrüßt uns das mächtige Matterhorn.

Auf der fast 300 km langen Entdeckungsfahrt im Glacier-Express haben wir 291 Brücken überquert und 91 Tunnels durchfahren. Dank der kühn angelegten Bahntrassen und der vielen Naturschönheiten inmitten der großartigen Schweizer Berglandschaft hat sich diese Alpenbahnroute einen weltberühmten Ruf erworben. Auch Sie werden nach Ihrer ersten Fahrt mit dem Glacier-Express bestimmt wiederkommen! Wir empfehlen Ihnen diese Reise dann aber auch einmal von West nach Ost!

Hermann Merker Verlag

Zu unserem Titelbild (Bild 1): Der Glacier-Express im Albulatal auf einem der imposanten Viadukte. Foto: Engadin Press AG



Einleitung

Willkommen im Ferienland Schweiz! Hier, im Herzen Europas, erwartet Sie, wie schon angekündigt, eine zauberhafte Erlebnis-Bahnstrecke, auf welcher der berühmte Glacier-Express verkehrt. Sicher durch den Schienenstrang, teilweise mit Zahnstangen geführt, erklimmt der Glacier-Express zahlreiche Höhenstufen bis auf über 2000 m hinauf und schlängelt sich dabei durch die grünen Täler mit ihren verträumten Bergdörfern. Vom Panoramafenster der bequemen Reisezugwagen aus fällt Ihr Blick auf die satten Wiesen, die würzig riechenden Bergwälder und die vielfältige Farbenpracht der Alpenblumen.

Auf unserer Erlebnisreise durch "Europas Gebirgsgarten" treffen Sie auch auf viele wildschäumende Bäche, imposante Schluchten und zauberhafte, tiefblaue Seen. Der Glacier-Express durchquert die Quellgebiete von Inn, Rhein und Rhone. Kaum zu glauben, aber diese plätschernden Bergbäche liefern das erste, noch reine Wasser für die wichtigsten europäischen Schiffsstraßen: Der Inn als Zufluß der Donau fließt ins Schwarze Meer, der Rhein in die Nordsee und die Rhone ins Mittelmeer.

Während unserer Erlebnisreise im Glacier-Express lernen wir über zehn Talschaften kennen: Alle haben ihren eigenen Reiz. Die unterschiedliche Lebensweise in früherer Zeit hat bezüglich Kultur, Architektur und Sprache der Einwohner deutliche Spuren hinterlassen. Man muß deren Vorfahren bewundern, die ein äußerst karges Bergler-Leben geführt haben.

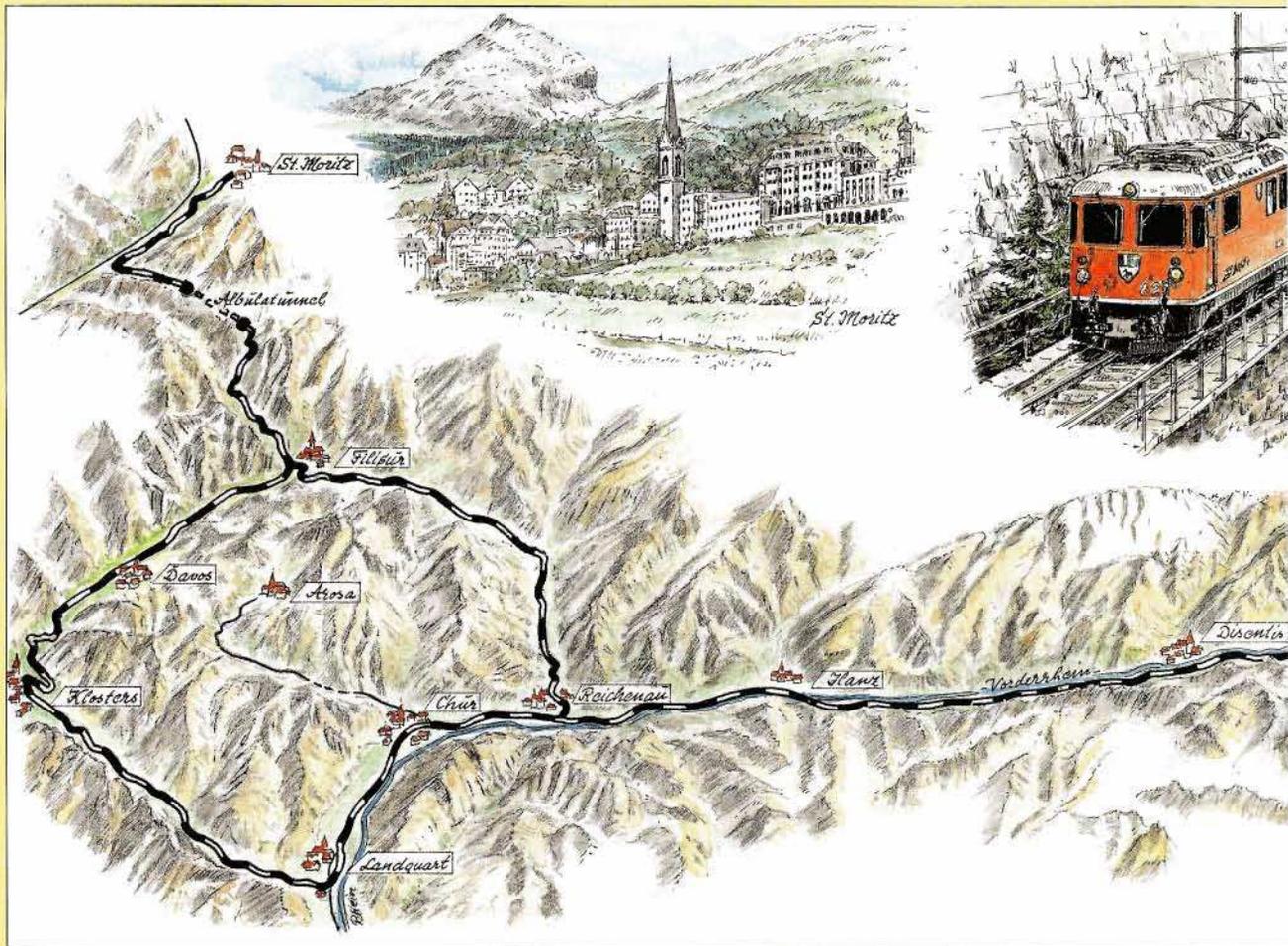
In der Schweiz, der ältesten Demokratie der Welt, besitzen natürlich die Geschichte und die über Generationen überlieferten Traditionen einen wichtigen Stellenwert: Ganze Bücher ließen sich mit Einzelheiten zu den historischen Überlieferungen aus den Tälern füllen, die der Glacier-Express durchfährt. Wir befahren die Gebirgsregionen der Kantone Graubünden, Uri und Wallis, die alle wichtige Beiträge zur Bildung und Einheit der über 700jährigen Eidgenossenschaft geleistet haben. Lang und blutig war der Weg, bis 1815 dank gemeinsamer Bemühungen und Vermittlungen über viele Jahrhunderte hinweg aus den wirren und kriegerischen Verhältnissen des Mittelalters dieser bis heute unveränderte Bundesstaat entstehen konnte.

Vielfältig präsentieren sich auch die Siedlungen entlang der Glacier-Express-Route: Orte vom kleinsten Weiler über das schmucke Bergdörfchen bis hin zur mittelgroßen Handelsstadt säumen den Weg unseres Zuges und bilden zusammen mit den Berggipfeln eine imposante Kulisse zum "monumentalen Bühnenstück" unserer Reise. Typisch sind die Engadiner Häuser mit ihren kleinen Fenstern und dem dicken Mauerwerk oder die von der Sonne im Laufe von Jahrhunderten dunkel getönten Holzgebäude im Wallis. Die Bauweise ist den örtlichen Gegebenheiten im jeweiligen Tal angepaßt.

Wir starten unsere Reise im Glacier-Express in St. Moritz (1823 m), dem weltberühmten Badekurort und Wintersportplatz, dem Treffpunkt der internationalen Gesellschaft. Schon

Bild 2 (diese Doppelseite): So wird uns am Ende der Reise die untergehende Wintersonne in Zermatt begrüßen. **Foto: Th. Andenmatten**



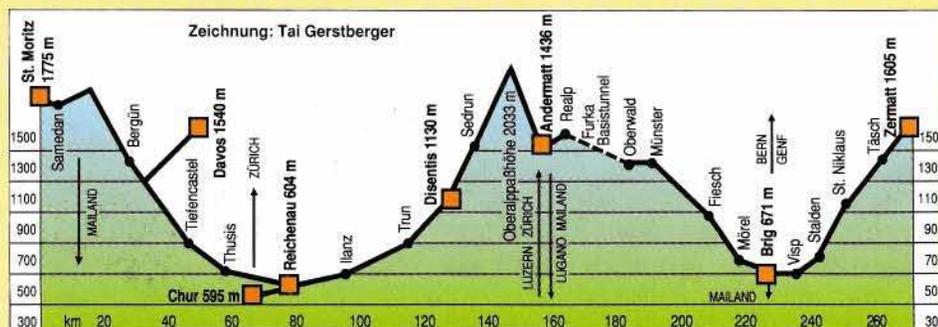


zu Zeiten von Paracelsus (1493 bis 1541) finden die heilenden Wasser von St. Moritz 1535 Erwähnung in ärztlichen Kreisen. Die touristische Entwicklung begann dank der englischen Kurgäste, welche die Einheimischen auf den Erholungswert der schönen Gebirgslandschaft im Oberengadin und das gesunde Klima aufmerksam machten, ferner das Startkapital für die ersten Hotels und Pensionen beibrachten. Ende des 19. Jahrhunderts erlebte der Bergtourismus einen ersten Höhepunkt. Mit den Touristen kamen die Technik und zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten ins Tal; die Abwanderung der Bevölkerung konnte damit gestoppt werden. Die erste Glühbirne der Schweiz brannte nicht etwa in Zürich, sondern in St. Moritz. Dem Ort ist es gelungen, auch heute noch an der Spitze der am meisten geschätzten Kurorte mitzuhalten: Vielfältige Sportmöglichkeiten über das ganze Jahr hinweg sowie viele prominente Bewohner und Ferien-

gäste sorgen dafür, daß die "Stadt in den Schweizer Alpen" regelmäßig in die Schlagzeilen gelangt und auf diese Weise in aller Welt bekannt bleibt. Als Endpunkt unserer Reise im Glacier-Express präsentiert sich uns der Luftkurort Zermatt (1605 m) mit seinem majestätischen Matterhorn. Der Ferienort steht St. Moritz hinsichtlich Angebot, Bekanntheit und Naturschönheiten in nichts nach. Seinen ausgezeichneten Ruf in aller Welt verdankt Zermatt seiner alpinen Erholungslandschaft, dem autofreien Ortsbereich, dem faszinierenden Matterhorn (4473 m) sowie der technisch und landschaftlich sehenswerten Zahnradbahn auf den Gornergrat (3089 m). Die Feriengäste schätzen vor allem die Ruhe und den Charme im Dorf und in der Umgebung. Sie fühlen sich wohl in den gemütlichen Hotels, genießen die Bergluft und erfreuen sich am Panorama der höchsten Schweizer Berge. Eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten und weite,

schneesichere Skigebiete sorgen für viel Abwechslung im Matterhorn-Dorf. Die touristische Entwicklung von St. Moritz wie von Zermatt wurde erst mit dem Bau der Eisenbahnen vor über 100 Jahren möglich. Die Verbundenheit mit den Alpenbahnen ist geblieben. Davon zeugt nicht zuletzt die direkte Bahnverbindung per Glacier-Express, der 1930 erstmals von St. Moritz nach Zermatt verkehrte. Dieser Zug wurde zum "Botschafter" der Schweiz in aller Welt: Indem er alljährlich Tausende, vor allem europäischer Touristen durch die Schweizer Alpen fährt, leistet er einen Beitrag zum bevorstehenden "Schulterschuß" der europäischen Staaten.

Ein Tip für alle Freunde des Glacier-Express: Rechtzeitige Platzreservierung wird empfohlen; ohne Platzkarte besteht keine Gewähr für genügend freie Sitzplätze. Die große Nachfrage in den Sommermonaten beeinflusst das Platzangebot gewaltig, denn verständlicherweise können bei den Alpenbahnen aus technischen Gründen nicht beliebig viele Wagen mitgeführt werden.



Hinweis des Herausgebers
Wir möchten unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß sich der in dem vorliegenden Special abgedruckte Text auf die Reise im Zug G/903 St. Moritz ab 8.30 Uhr – Zermatt an 16.45 Uhr während der Sommersaison bezieht (Fahrplanzeiten 1992).

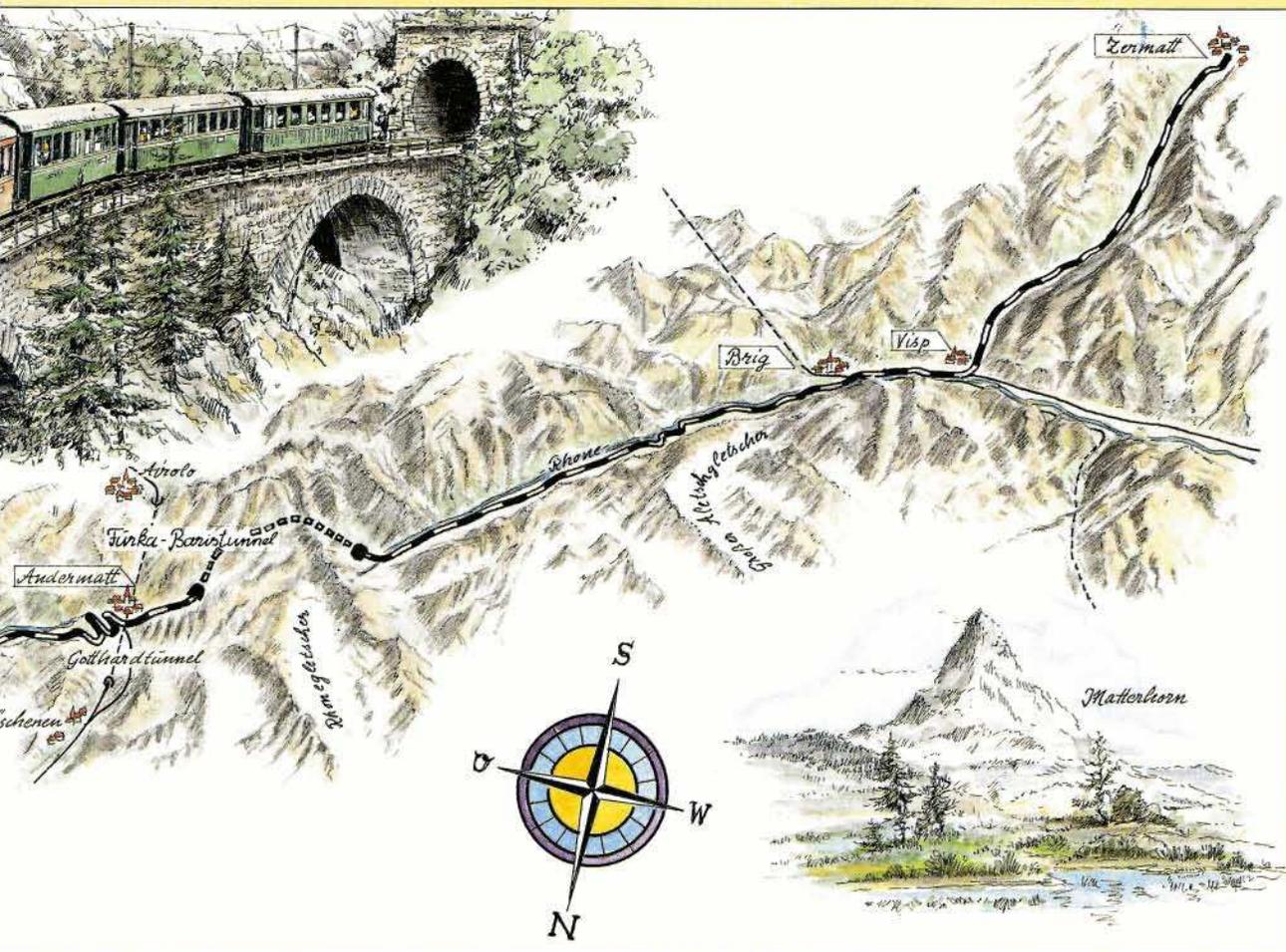


Bild 3: Die Panoramakarte zeigt den Verlauf der Reiseroute des Glacier-Express. Zeichnung: R. Barkhoff

Impressum

ISBN 3-922404-60-X
 Überarbeitete Neuauflage des EJ-Specials 3/92
Verlag und Redaktion:
Hermann Merker Verlag GmbH
 Postfach 1453 • D-82244 Fürstenfeldbruck
 Am Fohlenhof 9a • D-82256 Fürstenfeldbruck
 Telefon (0 81 41) 50 48 oder 50 49
 Telefax (0 81 41) 4 46 89
 Herausgeber: Hermann Merker
 Autoren: Ralph Börret, Thomas Küstner,
 Beat Moser
 Lektorat: Manfred Grauer, Karin Schweiger
 Bildredaktion: Ingo Neidhardt
 Satz Merker Verlag: Regina Doll, Evelyn Freimann
 Layout: Hermann Merker
 Bildschirm-Umbruch: Gerhard Peter
 Titelseiten-Gestaltung: Gerhard Gerstberger
 Koordinierung: Ingo Neidhardt
 Anzeigenleitung: Elke Albrecht
 Printed in Italy by Europlanning srl
 via Chioda, 123/A, I-37136 Verona
 Vertrieb: Hermann Merker Verlag GmbH
 Vertrieb Einzelverkauf:
 MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
 GmbH & Co KG, D-85386 Eching/Freising
 Alle Rechte vorbehalten. Übersetzung, Nachdruck und jede
 Art der Vervielfältigung setzen das schriftliche Einverständnis
 des Verlags voraus. Unaufgefordert eingesandte Beiträge
 können nur zurückgeschickt werden, wenn Rückporto bei-
 liegt. Für unbeschriftete Fotos und Dias kann keine Haftung
 übernommen werden. Durch die Einsendung von Fotografien
 und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffent-
 lichung einverstanden und stellt den Verlag von Ansprüchen
 Dritter frei. Beantwortung von Anfragen nur, wenn Rückporto
 beiliegt. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1990.
 Eine Anzeigenablehnung behalten wir uns vor. Gerichtsstand
 ist Fürstenfeldbruck.
 © Mai 1994 by
 Hermann Merker Verlag GmbH, Fürstenfeldbruck

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Einleitung	5
Von St. Moritz nach Preda	8
Zwischen Preda und Thusis	15
Tal der Burgen: Thusis – Chur	29
Kurze Ruhepause in Chur	32
Reichenau-Tamins – Disentis	35
Erlebnis Speisewagen	36
Von Disentis nach Andermatt	44
Die Strecke Andermatt – Oberwald	58
Gommer Impressionen: Oberwald – Brig	70
Von Brig hinauf nach Zermatt	80
Zermatt am Matterhorn	93
Aus der Geschichte der drei Bahngesellschaften	96
Komfort-Glacier-Express	102
Die Triebfahrzeuge auf der Glacier-Express-Strecke	104
65 Jahre Glacier-Express	106
Reisevorbereitungen	107

Von St. Moritz nach Preda

Einleitend sind schon viele Erlebnisse geschildert worden, die Sie während der Fahrt im Glacier-Express erwarten. Weitere Attraktionen sind bisher noch unerwähnt geblieben, so daß wir nun den Zug einmal besteigen wollen. Tun wir dies also in St. Moritz, um binnen eines Tages aus dem Engadin ins Wallis zu reisen und die vielen Sehenswürdigkeiten entlang der Bahnstrecke zu bewundern!

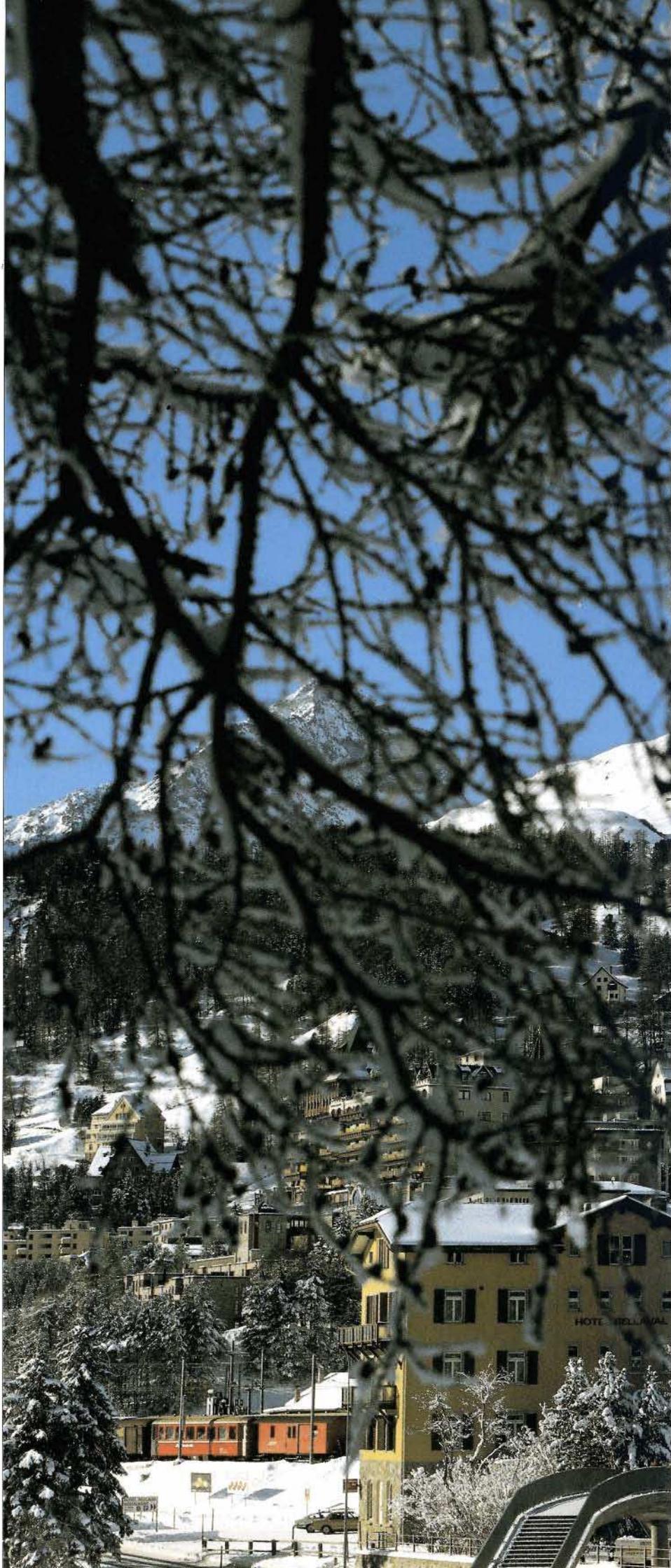
Zu unserer außergewöhnlichen Eisenbahnreise starten wir in der zauberhaften Landschaft des Oberengadins in der Ferienregion Graubünden. Gestärkt durch das gute Schweizer Frühstück in unserem Quartier spazieren wir durch den Ort und hinunter zum modernen Bahnhof von St. Moritz, wo viel Betrieb herrscht. Während Lokomotive und Wagen bereitgestellt werden, genießen wir den letzten Ausblick auf den tiefblauen St. Moritzer See und die einzigartige Bergkulisse im Hintergrund. Wir sind schon gespannt auf die bevorstehenden Reiseerlebnisse, in Gedanken hängen wir aber immer noch an den Erinnerungen der vorausgegangenen schönen Urlaubstage in St. Moritz.

Überwältigt von den vielen herrlichen Eindrücken dieses prachtvollen Erholungsgebiets wagen wir einen kurzen Rückblick: Ist man in einem komfortablen und gut geführten Traditions-Hotel untergebracht, kann man das legendäre "Champagner-Klima" von St. Moritz genießen. Umgeben von der Aura dieses internationalen Nobel-Kurorts schlenderten wir durch die Einkaufsstraßen und bewunderten die verschwenderischen Auslagen der Geschäfte. St. Moritz ist heute der Treffpunkt des internationalen Jet-Set. Auch gekrönte Häupter, sonstige Berühmtheiten, Stars und Sternchen sowie das "einfache Volk" – sie alle treffen sich hier im Oberengadin, wo das ganze Jahr über Saison ist.

Vielleicht ließ man sich von einer der vielen modernen Bergbahnen z.B. auf den mächtigen Piz Nair (3057 m) oder Piz Corvatsch (3451 m) hochtragen. Die ganze Welt liegt einem zu Füßen: Das Panorama schenkt das Gefühl grenzenloser Freiheit und motiviert zu abwechslungsreichen Wanderungen durch Wälder und zu kristallklaren Bergseen. Wie die bekannte Romanfigur Heidi setzt man sich vor eine urige Alphütte und bewundert die reiche Flora. Ein Abstecher mit der Bernina-Bahn führt hinüber ins südliche Puschlav und in das weingeseignete Veltlin in Italien. Man stößt

Bild 4: In St. Moritz (1775 m) beginnt die Erlebnisreise mit dem Glacier-Express. Das in den letzten Jahren modern ausgebaute Bahnhofsgelände wird von einem imposanten Uhrenturm überragt.

Foto: RhB



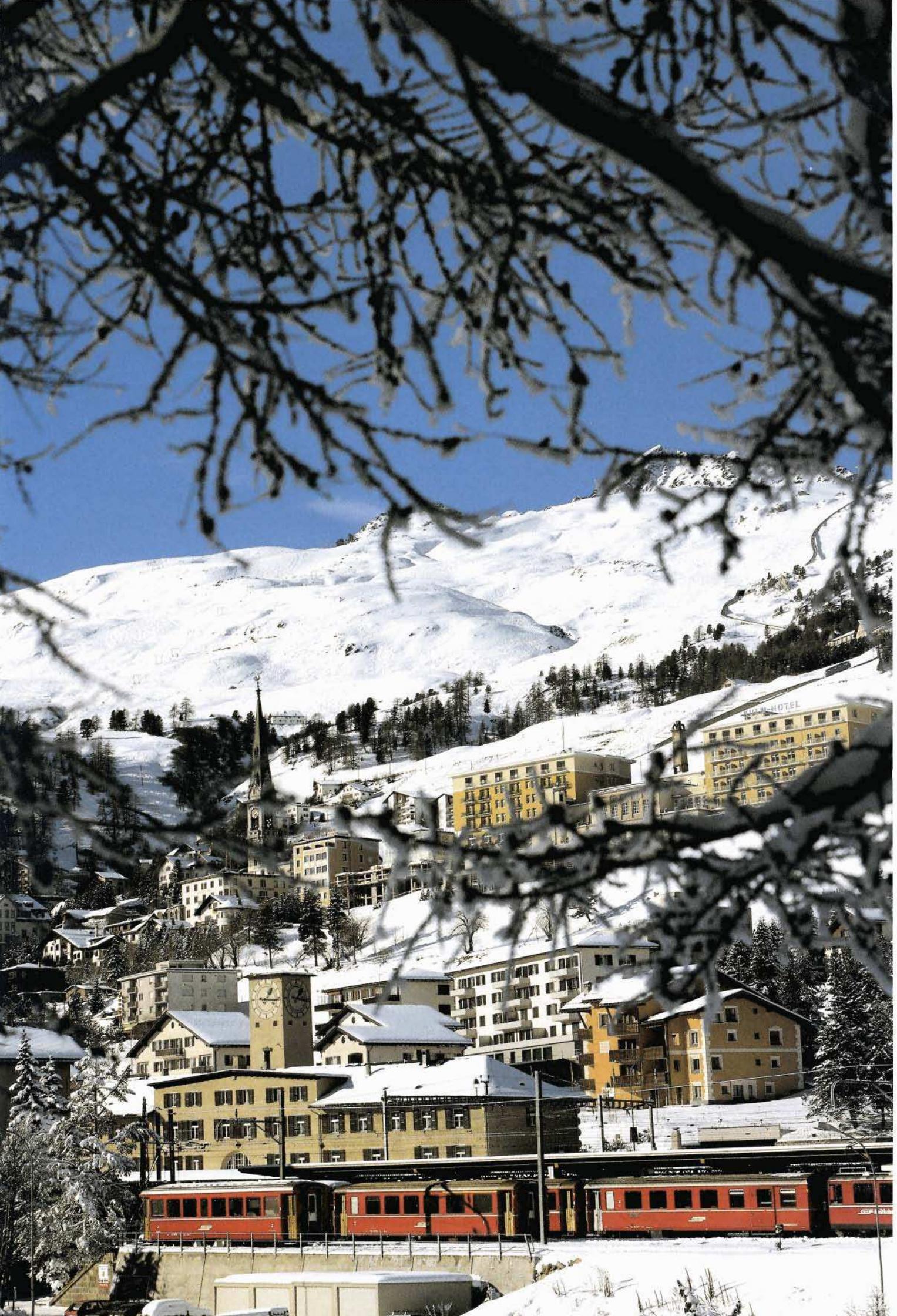




Bild 5: Soeben ist der Schnellzug aus Chur in St. Moritz eingefahren. Hinter dem Uhrenturm erhebt sich das Komfort-Carlton-Hotel in herrlicher Aussichtslage über dem Dorf und dem St. Moritzer See (Lokomotive Ge 4/4 II Nr. 625 "Küblis", 16. März 1992). **Foto: M. Lasek**

dabei mitten ins Herz des Hochgebirges vor – ins Bernina-Gebiet, Ausgangsbasis für viele berühmte Bergtouren. Am Fuß des Piz Bernina (4049 m) gelangt man an den Morteratschgletscher mit seinen Eismassen, wahrlich eine wilde Naturlandschaft und ein toller Bahn-Tagesausflug der Gegensätze!
Einige sehenswerte Museen ermöglichen

auch an den seltenen Schlechtwettertagen ein interessantes Programm. Das Engadiner Museum bietet dem Besucher einiges an Einblicken in die Lebensweise der Bewohner dieses Hochtals in vergangenen Zeiten. Man sieht z.B. Wohnräume, die im Stil des 16. bis 19. Jahrhunderts ausgestattet sind. Außerdem finden sich hier Zeugen der ersten Besiedelung des Engadins

von der Bronzezeit bis später zu den alten Römern. Unbedingt besuchen sollte man auch das Museum Segantini. Diese ausschließlich dem Werk des Malers Giovanni Segantini (1858 bis 1899) gewidmete Kunsthalle birgt zahlreiche romantische Zeichnungen und Gemälde von Gebirgslandschaften. Vor allem letztere vermögen den Betrachter anhand der genialen Maltechnik zu fesseln.

Mit großer Freude erinnert man sich auch an den unvergeßlichen Fondue-Abend auf dem Muottas Muragl, einem Aussichtspunkt auf 2568 m über dem Meer. Vom Tisch aus hatten wir einen Panoramablick auf das ganze Oberengadin, die ganzjährig verschneiten Bergriesen, die Wiesen, Wälder, Seen und Gletscher...

Der Bahnhof-Lautsprecher reißt uns aus unseren Träumen. Eine freundliche Stimme meldet die Abfahrtsbereitschaft des "langsamsten Schnellzugs der Welt", wie

Bild 6: Auf dem Eis des St. Moritzer Sees treffen sich die Feriengäste im Januar/Februar zum Skijöring. Über dem See das Ortszentrum mit dem bekannten Traditionshotel Badrutt's Palace. Im Hintergrund die Standseilbahn St. Moritz – Chantarella – Corviglia (2496 m) und die Luftseilbahn zum Piz Nair (3057 m). **Foto: Kurverein St. Moritz**



Bild 7 (rechte Seite oben): Der Glacier-Express steht abfahrtsbereit im Bahnhof St. Moritz. Im Bild die Lokomotive Ge 6/6 II Nr. 702 "Curia" (16. März 1992). **Foto: M. Lasek**

Bild 8 (rechte Seite oben, kleines Bild): Original-Routenschild des Glacier-Express Fahrtrichtung St. Moritz – Zermatt. **Foto: FO**

Bild 9 (rechte Seite unten): Der Glacier-Express passiert am 9. August 1988 den Ferienort Celerina (1730 m). **Foto: D. Beckmann**

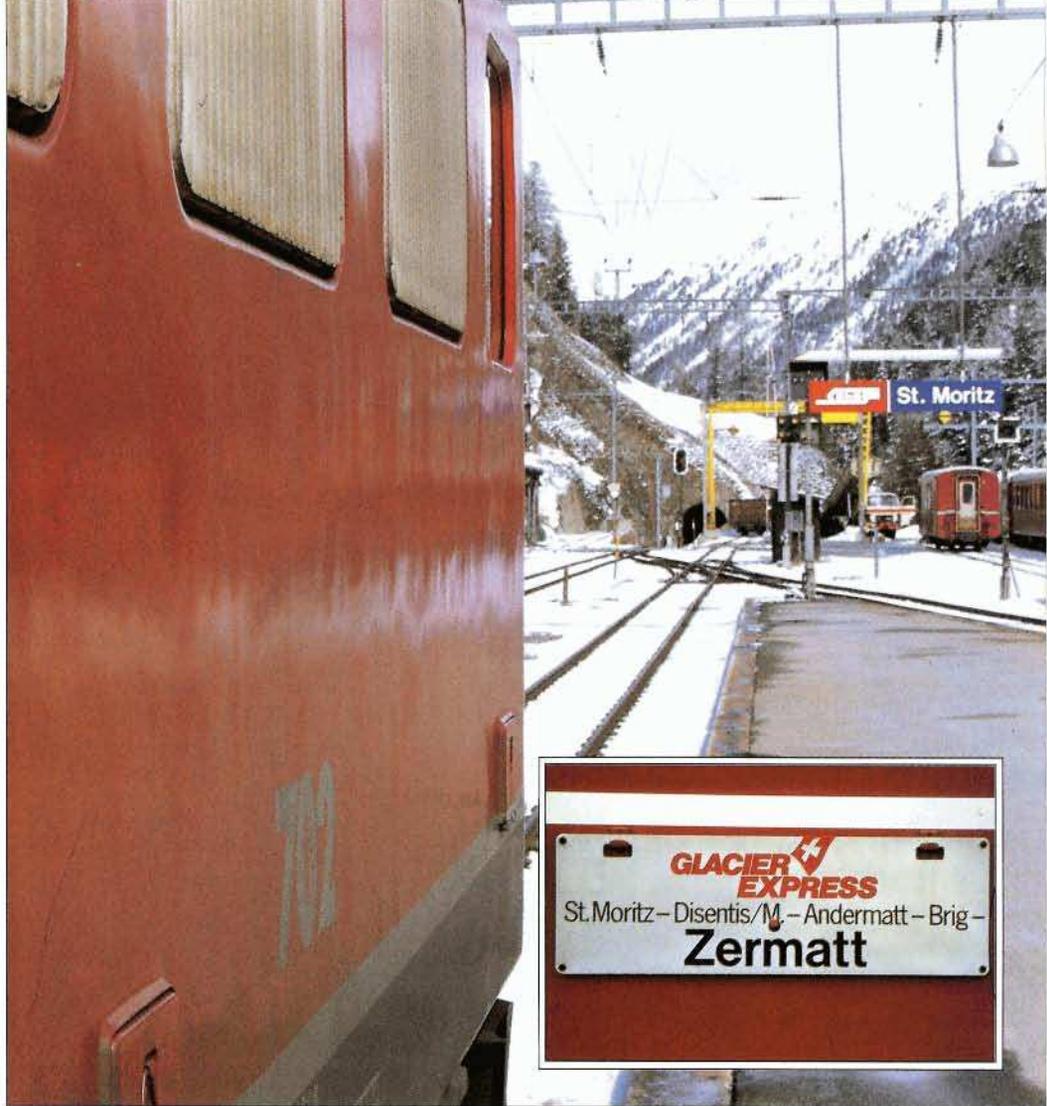
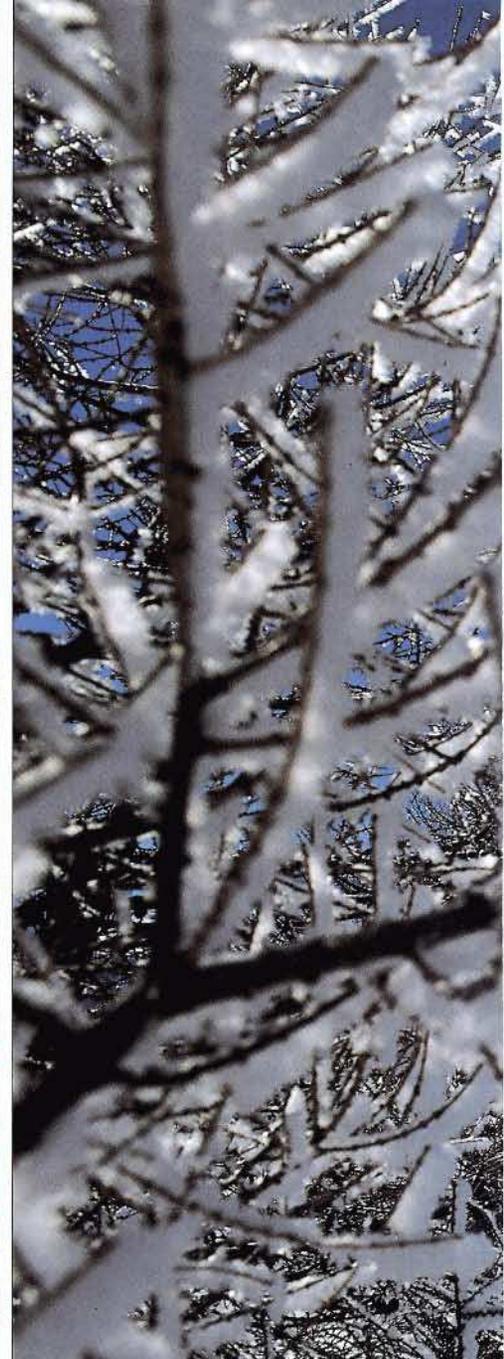




Bild 10: In Bever zweigt die Trasse nach Chur ins Val Bever ab und erreicht nach kurzer Zeit den Albulatunnel. Hier ein Blick auf die Dorfkirche von Bever mit einem RhB-Reisezug aus altem Wagenmaterial (1988). **Foto: RhB**



der Glacier-Express gerne genannt wird: "Auf Gleis 1 steht der Glacier-Express nach Zermatt via Filisur – Tiefencastel – Thusis – Chur – Disentis – Andermatt – Brig zur Abfahrt bereit."

Höchste Zeit also, um nun einen der modernen Wagen zu besteigen und die auf unseren Platzkarten aufgedruckten Sitzplätze einzunehmen! Auf dem Bahnsteig herrscht immer noch emsiges Treiben; eine illustre Gästeschar aus aller Welt hat sich auch heute zur Erlebnisreise im Glacier-Express zusammengefunden. Je näher die Abfahrtszeit heranrückt, desto mehr Leute nehmen im Zug Platz. Einige Reisende haben sich sogar die Reisebeschreibung von RhB, FO und BVZ gekauft, damit sie

Bild 11: Diese herrliche Winteraufnahme entstand am 12. Januar 1992 bei Celerina vor dem Piz Padella (2856 m) als Hintergrund. Der Schnellzug aus Chur bringt die Kurswagen des Glacier-Express ab Zermatt mit, die in Reichenau-Tamins beigestellt wurden. **Foto: O. Wildeman**